

PUBLIREPORTAGE

Staking: Liechtenstein attraktiv für die Schweiz

Diesen Sommer sorgte die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Finma) für Aufregung in der Schweizer Blockchain-Industrie: Sie kündigte eine Praxisänderung an, die für Staking-Dienstleistungen künftig eine Bewilligung als Bank erforderlich macht.

Die Blockchain-Industrie in der Schweiz warnt nun, dass Staking damit aus der Schweiz heraus nicht mehr zu wettbewerbsfähigen Konditionen angeboten werden könnte.

Da sie nicht über eine Bankbewilligung verfügt, könnte die Schweizer Bitcoin Suisse AG, der grösste europäische Staking-Dienstleister, dieses Geschäft nicht mehr betreiben. Die Finma begründete die Praxisänderung mit ihrer Auslegung der Gesetzesgrundlagen und dem Schutz der Anlegenden vor Staking-Risiken.

Staking – Hinterlegen von Kryptowährungen

«Staking» ist ein Validierungsmechanismus für Blockchains wie Ethereum, Solana und Cardano, die auf dem sogenannten «Proof of Stake»-Protokoll basieren. Für die Validierung von Transaktionen erhalten Teilnehmer ein Entgelt, dafür müssen sie die entsprechende Kryptowährung hinterlegen («Staking»).

Neu: Registrierung in Liechtenstein

In Liechtenstein ist für das Anbieten von Staking-Dienstleistungen je nach Ausgestaltung aktuell weder eine Bank- oder sonstige Lizenz noch eine Registrierung nach dem TVTG



Liechtenstein wählt im Umgang mit Staking einen anderen rechtlichen Ansatz als die Schweiz. Bild: zvg

(«Blockchain-Gesetz») erforderlich. Die Erfahrungen aus der Marktentwicklung der Blockchain-Industrie hat der Liechtensteinische Gesetzgeber gleichwohl aufgenommen und das Blockchain-Gesetz innovativ und konsequent weiterentwickelt: Zum Schutz der Kunden und für die Rechtssicher-

heit der Dienstleister schafft Liechtenstein mit der Revision des Blockchain-Gesetzes neu die Dienstleisterrolle des «Tokenkreditunternehmens». Damit werden Staking und Lending ab Februar 2024 in Liechtenstein reguliert und diese Dienstleistungen neu einer Registrierung unterworfen.

Unterschied zur Schweiz

Damit hat sich der Gesetzgeber aber auch dagegen entschieden, Staking und Lending dem Bankenrecht mit seinen hohen Eigenmittelanforderungen zu unterwerfen. Um den wichtigsten Risiken zu begegnen, gleichzei-

tig aber die dynamische und innovative Entwicklung dieses Sektors zuzulassen, führt Liechtenstein ein wirksames Aufsichtsregime in Bezug auf die konkrete Dienstleistung ein: Zum einen wurde berücksichtigt, dass das Regime den spezifischen Anforderungen der neuen Technologie gerecht wird. Zum anderen soll vermieden werden, dass Staking-Dienstleister die Token ihrer Kunden ohne deren Kenntnis und ausdrückliche Einwilligung an Dritte weitergeben, um daraus eigene Erträge zu generieren.

Als Beispiel vorangehen

Mit dieser Weiterentwicklung möchte sich Liechtenstein weiterhin als einer der Pioniere in der Blockchain-Regulierung positionieren und – wie beim Blockchain-Gesetz – anderen Staaten und der EU-Kommission einen möglichen Regulierungsweg aufzeigen. Aus Liechtensteiner Sicht ist gerade jetzt auch der richtige Zeitpunkt, regulatorisch aktiv zu werden, um Risiken für Kunden zu reduzieren und die Reputation als innovativer Standort noch weiter zu erhöhen.

Die Unterstellung von Staking unter das Blockchain-Gesetz – und nicht das Bankengesetz – ist zu begrüssen, da so die

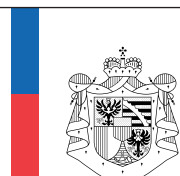
damit einhergehenden Eigenmittelvorschriften eigenständig und moderat reguliert werden können.



Thomas Nägele
Präsident der CCA Trustless Technologies Association e. V., Liechtenstein

Liechtenstein Finance

Liechtenstein Finance e. V. ist ein privatrechtlich organisierter Verein, dessen Mitglieder die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Finanzplatzverbände sind. Zweck des Vereins ist es, das Profil des Finanzplatzes im In- und Ausland durch Informationsarbeit zu den Besonderheiten und Stärken des Standorts zu schärfen.



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Diskussionssendung zur Abstimmung über die beiden Energievorlagen

Täglich um 18.30 Uhr auf dem Landeskanal oder online unter medienportal.regierung.li

Es diskutieren

Sabine Monauni

Ministerin für Inneres, Wirtschaft und Umwelt

Vertreter/-innen des **Referendumskomitees** sowie

Vertreter/-innen der beiden **Pro-Komitees**

regierung.li/energievorlagen

Verein für Mediation Liechtenstein

Mediation: Wege zur Lösung von Konflikten

Konfliktgespräche sind oft geprägt durch eine orchestrierte Abfolge von Argumenten, die immer wieder auf denselben Standpunkt führen. Dies ist vor allem dann sichtbar, wenn sich die Konfliktparteien gut kennen oder gewisse Themen bereits mehrfach diskutiert wurden. Dieser repetitive Prozess schärft die Begründungen beider Parteien, festigt die Standpunkte und führt zu einer scheinbar unumstösslichen Wahrheit auf beiden Seiten. In solchen Momenten kann eine Mediatorin als Moderatorin auftreten, um die Dynamik des Konflikts zu durchbrechen.

Die Schlüsselrolle der Mediatorin besteht darin, zuzuhören und Verständnisfragen zu stellen. Anstatt die Konfliktparteien weiter in ihrer Argumentation zu bestärken, lenkt die Mediatorin den Fokus auf die tieferliegenden Beweggründe. Die zentrale Frage lautet dabei: «Warum ist Ihnen das wichtig?» Menschen haben immer gute Gründe, warum sie so handeln, wie sie handeln. Es lohnt sich immer diese Gründe zu erkunden.

Indem die Mediatorin den Raum schafft, um diese Frage zu erkunden, öffnet sie Türen zu den persönlichen Perspektiven und Emotionen der Konfliktparteien. Oft wird deutlich,



Die Mediatorin hilft den Parteien, die Dynamik eines Konflikts zu durchbrechen. Bild: iStock

dass es nicht nur um den oberflächlichen Standpunkt geht, sondern um tiefer verwurzelte Werte, Bedürfnisse und Ängste.

Die Kunst der Mediation liegt darin, die Kommunikation von einer festgefahrenen Argumentationsabfolge hin zu einem konstruktiven Dialog zu lenken. Die Mediation ermöglicht den Konfliktparteien, ihre Bedürfnisse zu artikulieren und gleichzeitig der Sichtweise des anderen zuzuhören. Dieser Prozess eröffnet Wege zu Kompromissen und gemeinsamen Lösungen, die vorher nicht sichtbar waren. (Anzeige)



Alexandra Gloor
Juristin, Mediatorin, Dozentin

Kontakt

Verein für Mediation
Liechtenstein
Website: www.vml.li
E-Mail: office@vml.li
Telefon: +423 791 30 03